

folgen vier verschieden umfangreiche Untersuchungsteile mit dem Ziel, gleichsam „vom Äußeren zum Inneren“ vorzudringen (S. 19). In „Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach als reichsfürstliche Familie und Dynastie“ (S. 41–147) werden Fragen der dynastischen Politik und Familienordnung behandelt, es folgt das Kapitel „Höfe und Haushalte“ (S. 149–199) mit der Klärung von organisatorischen Sachverhalten und der konkreten materiellen Lebensbedingungen der Dynastie und ihrer Mitglieder. In „Raumbezüge und Sozialtopographie“ (S. 201–312) wird räumlich-sozialen Lebenswelten bei Hofe samt innerer und äußerer Grenzziehungen nachgegangen. „Rede und Schrift“ (S. 313–373) diskutiert sprachliche Kommunikationsformen, ihre Leistungsfähigkeit und ihre symbolische Aussagefähigkeit. Ein Kapitel „Ergebnisse“ (S. 375–389) beschließt den Text, gefolgt von einem Anhang (S. 391–444) mit Abkürzungen, Zitierhinweisen, Anmerkungen zur Textgestaltung und dem Quellen- und Literaturverzeichnis (mit Archivmaterial aus Berlin, neben Bamberg, Dresden, Marburg, Meiningen, Nürnberg und Stuttgart), ferner Stammtafeln, Tabellen, Karten, Pläne und Abbildungsnachweise. Ein Orts- und Personen- sowie ein Sachregister (S. 445–472) be- und erschließen den Band. Die Hauptergebnisse der Studie kreisen um die Themenbereiche Partizipation, d. h. Chancen und Grenzen der Beteiligung an Macht und Einfluß von Familienangehörigen, Rangfragen innerhalb des Familienverbandes sowie das Verhältnis von Nähe und Distanz der einzelnen Familienmitglieder zueinander und darüber hinaus. Alle Momente griffen – laut Aussage der Texte – ineinander und bestimmten das kollektive und individuelle Verhalten maßgeblich, wobei die Ambivalenz des Wortes „Familienbände“ trotz rangmäßiger Dominanz des Familienoberhauptes deutlich hervortritt. – Alles in allem handelt es sich bei dieser Studie um einen weiteren wichtigen Schritt bei der Erforschung alteuropäischer, vornehmlich dynastisch geprägter Herrschaft.

Ellen Widder

---

Jörg SCHWARZ, Zwischen Kaiser und Papst. Der Rigaer Erzbistumsstreit 1480–1483, ZHF 34 (2007) S. 373–401, demonstriert an dem Streit zwischen Simon von Borch und dem von Papst Sixtus IV. providierten Stephan Grube, welche Bedeutung Kaiser Friedrich III. der Regalienleihe zumaß.

E.-D. H.

---

Uwe ISRAEL, Fremde aus dem Norden. Transalpine Zuwanderer im spätmittelalterlichen Italien (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 111) Tübingen 2005, Niemeyer, VIII u. 388 S., ISBN 3-484-821111-6, EUR 54. – Die Göttinger Habilitationsschrift von 2003 versteht sich als Beitrag zur Sozialgeschichte und greift neuere Ansätze der Migrationsforschung auf. Sie gliedert sich in vier etwa gleich lange, jeweils etwa 30 Seiten umfassende Abschnitte und eine ungefähr doppelt so lange Untersuchung eines Fallbeispiels. In der Einleitung (S. 1–34) werden die Fragestellung und das methodische Vorgehen erläutert. Es folgen drei systematische Kapitel über „Migration“ (S. 35–68) mit der Frage nach den dabei wirksamen Push- und Pullfaktoren, „Migranten“ (S. 69–100) mit der Behandlung von Handwerker-gesellen, Gewerbetreibenden, Klerikern, Religiösen, Pilgern, Fernhändlern, Studen-